



Galerie Morgenland/Geschichtswerkstatt
Eimsbüttel
Sillemstraße 79, 20257 Hamburg,
Tel.+Fax: 490 46 22
E-Mail: gweims@t-online.de
www.galerie-morgenland.de

**Wenn nicht anders vermerkt, wird für die Abendveranstaltungen der
Geschichtswerkstatt Eimsbüttel ein Eintritt von 3,00 € erhoben.
Für Mitglieder des Morgenland e. V. ist der Eintritt frei.**

Programm Januar, Februar, März 2016

Themenschwerpunkt: Streikgeschichte(n)

**Adolph von Elm – Hafenarbeiterstreik 1951 – Helma Steinbach
HDW-Besetzung 1983 – Streik in Stellingen 2012**

REIHE: STREIKGESCHICHTE(N)

Dienstag, 26. Januar 2016, 19.30 Uhr

Adolph von Elm

Tabakarbeiter und Genossenschaftler, Biographische Notizen

Vortrag von Burchard Bösche

Adolph von Elm war einer der Organisatoren der Arbeiterbewegung im Deutschen Kaiserreich, und bisher wussten wir wenig über ihn. Mit einer neuen Biographie über Adolph von Elm, die Burchard Bösche schrieb, könnte sich das nun ändern. Von Elm startete als Vorsitzender einer kleinen, aber sehr erfolgreichen Gewerkschaft, des Verbandes der Zigarrensortierer und Kistenbkleber. 1890 war er Gründungsmitglied der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands. Er leitete den Abwehrkampf von 3000 Hamburger Tabakarbeitern, die nach Streiks am 1. Mai 1890 von den Unternehmern ausgesperrt wurden. Um den mit Schwarzen Listen verfolgten Tabakarbeitern Arbeit zu geben, gründete er in Eimsbüttel die Hamburger Tabakarbeitergenossenschaft. Von Elm war einer der maßgeblichen Anführer des Hamburger Hafenarbeiterstreiks von 1896/97. Er stritt für die Anlage gut gefüllter Streikkassen und gegen das spontane Sammeln bei jedem einzelnen Arbeitskampf. Als Reaktion auf den Arbeitskampf wurde der Konsum-, Bau- und Sparverein „Produktion“ gegründet, der zur größten Konsumgenossenschaft der Welt heranwuchs und deren Aufsichtsratsvorsitzender er bis zu seinem Tod 1916 war.

Dr. Burchard Bösche, Jg. 1946, Rechtsanwalt, Vorstand der Heinrich-Kaufmann-Stiftung. Publikation: Adolph von Elm, „Der ungekrönte König von Hamburg“ (2015).

REIHE: STREIKGESCHICHTE(N)

Dienstag, 2. Februar 2016, 19.30 Uhr

Hafenarbeiterstreik und Alltag 1951

Zeitzeugen berichten

Filmvorführung und Diskussion mit Gerd Müller
(Eine Kooperationsveranstaltung mit mpz-hamburg.de)

„Erster Streik seit 1896 im Hamburger Hafen“, so lauteten während des Hafenarbeiterstreiks 1978 die Schlagzeilen. Dass im Herbst 1951 6000 Hamburger Hafenarbeiter fast drei Wochen lang für ihre Lohnforderung streikten, war in Vergessenheit geraten. Die Gewerkschaft ÖTV erinnerte nicht daran, weil es aus ihrer Sicht ein „wilder Streik“ war, der zudem von der KPD, die einen erheblichen Rückhalt in der Hafentarbeiterschaft hatte, unterstützt wurde.

Mit Hilfe ehemals streikender Hafenarbeiter ging das mpz 1978 auf Spurensuche und drehte einen Film mit den Zeitzeugen. Im Film berichten sie, warum die Lohnforderung gerade für die Hafenarbeiter bedeutsam war, die nicht in festen Beschäftigungsverhältnissen standen. Auch ohne gewerkschaftliche Unterstützung gelang es den Streikenden, Solidarität und Unterstützung zu organisieren und staatlicher Repression standzuhalten. Nach 17 Tagen jedoch mussten sie aufgeben, ohne ihr Streikziel erreicht zu haben.

Gerd Müller, 1972–2010 Hafenarbeiter auf verschiedenen HHLA-Anlagen, zuletzt Leiter des Pack- und Servicezentrums am Burchardkai, langjähriges Betriebsrats- und aktives Gewerkschaftsmitglied, seit dem Hafenarbeiterstreik 1978 Mitarbeit im mpz.

„Vergessen ist das eigentlich nicht.“ Hafenarbeiterstreik und Alltag 1951. Hamburg: mpz e.V. (Gerhard Brockmann, Ulrike Gay, Jürgen Kinter, Heidrun Kuhr, Christian Ottemeyer und Hafenarbeiterfamilien), 1979–1981

REIHE: STREIKGESCHICHTE(N)

Dienstag, 23. Februar 2016, 19:30 Uhr

Helma Steinbach – Wäscherin und Genossenschaftlerin **Biographische Notizen**

Vortrag von Burchard Bösche

Über Helma Steinbach konnte Burchard Bösche auch einige Fakten im Verlauf seiner biographischen Recherchen zu ihrem Lebensgefährten Adolph von Elm zusammentragen. Sein Vortrag möchte zugleich weitere biographische Forschungen anregen. Helma Steinbach stammte aus einer verarmten Kaufmannsfamilie. Sie schlug sich als Wäscherin und Plätterin durch, gelegentlich auch als Vorleserin bei Zigarrenmachern. Als Vorsitzende des Reichsverbands der Plätterinnen nahm sie 1890 an der Berliner

Gewerkschaftskonferenz teil, auf der die Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands gegründet wurde. Auf ihren Antrag beschloss der Gewerkschaftskongress 1892 in Halberstadt, dass alle Gewerkschaften auch Frauen aufnehmen sollten. Im damaligen preußischen Dorf Stellingen organisierte sie einen Streik der Plätterinnen. Als Mitglied der „Agitationskommission“ der sozialdemokratischen Frauen unterstützte sie einen Streik der Wäscherinnen in Neu Isenburg bei Frankfurt am Main. Sie war die einzige Frau in der gewerkschaftlichen Kommission zur Gründung des Konsum-, Bau- und Sparvereins „Produktion“ und in dessen Aufsichtsrat bis zu ihrem Tod 1918.

Dr. Burchard Bösche, Jg. 1946, Rechtsanwalt, Vorstand der Heinrich-Kaufmann-Stiftung. Publikation: Adolph von Elm, „Der ungekrönte König von Hamburg“ (2015).

REIHE: STREIKGESCHICHTE(N)

Dienstag, 1. März 2016, 19:30 Uhr

**Die Besetzung der HDW 1983
Von Versuchen, industrielle Arbeitsplätze nicht nur in Hamburg zu retten**

Vortrag von Knud Andresen

Im September 1983 besetzten Beschäftigte neun Tage lang die Werft HDW in Hamburg, um eine angekündigte Massenentlassung zu verhindern. Das gelang nicht und die Hamburger Betriebsteile der HDW wurden einige Jahre danach geschlossen. Trotzdem erregte die Besetzung großes Aufsehen und wurde in der Öffentlichkeit unterstützt. Der Strukturwandel von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft führte in den 1980er Jahren zu einer Reihe von Auseinandersetzungen um drohende Betriebsstilllegungen, auch mit Besetzungen. Im Vortrag sollen die Ereignisse um die HDW näher beleuchtet und Verbindungen zu anderen Besetzungen und ihren Auswirkungen gezogen werden. Vor allem im Organisationsbereich der IG Metall kam es zu innergewerkschaftlichen Konflikten, die ebenfalls diskutiert werden.

PD Dr. Knud Andresen, Jg. 1965, wiss. Mitarbeiter der Forschungsstelle für Zeitgeschichte im Bereich Perspektiven der jüngsten Geschichte (1945–1990). Arbeitsschwerpunkte: Polit. Kultur- u. Sozialgeschichte des 20. Jhs., insbes. Geschichte der Gewerkschaften, der Neuen Sozialen Bewegungen, Oral History, Biographieforschung. Publikationen: Triumphezählungen, Wie Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter über ihre Erinnerungen sprechen (2014), Der Betrieb als sozialer und politischer Ort, Studien zu Praktiken und Diskursen in den Arbeitswelten im 20. Jh. (2015).

REIHE: KLÖNTREFF

Donnerstag, 3. März 2016, 15.00 Uhr, Eintritt frei

**Eimsbütteler Straßen gestern (und heute)
Fotografien von Kurt J. Scheffer**

Am Dienstag, 1. März 2016 kann der Eimsbütteler Zeitzeuge Kurt Jakobus Scheffer seinen 90. Geburtstag begehen. Seit Januar 1953 fotografierte er in seiner Freizeit zunächst in Eimsbüttel und dann auch in den anderen Hamburger Stadtteilen. Er fotografierte alles, „was ihm lieb und teuer war“. Seine allererste Fotoserie widmete er dem Unna-Park. Seine Motive waren Straßen und insbesondere der Schienenverkehr mit den Straßenbahnen. Fotoabzüge sind mit seiner Unterstützung in die Fotoarchive vieler Hamburger Geschichtswerkstätten gelangt und werden dort als ein besonderer Fotoschatz gehütet. Wir möchten anlässlich seines 90. Geburtstags ihn und sein Schaffen mit einem gemeinsamen Betrachten seiner Fotografien würdigen: Wie sahen die Eimsbütteler Straßen früher aus? Was hat sich verändert? Wie entwickelte sich der Verkehr? Wie bewerten Sie diese Entwicklung?

REIHE: STREIKGESCHICHTE(N)

Dienstag, 15. März 2016, 19.30 Uhr

**„Das ist unser Streik“
Streik in Stellingen 2012**

Filmvorführung und Diskussion mit Andrea Aalders und Hajo Rieckmann
(Eine Kooperationsveranstaltung mit mpz-hamburg.de)

Der Film dokumentiert den neunmonatigen Arbeitskampf beim Verpackungshersteller „Neupack“ in Hamburg und in dem Zweitwerk in Rotenburg/Wümme. Am 1. November 2012 legten 110 Kolleginnen und Kollegen die Arbeit nieder, um mit einem unbefristeten Streik einen Tarifvertrag zu erzwingen. Der erbittert geführte Arbeitskampf war nicht nur für die Belegschaft (16 Nationen, ein Drittel im Niedriglohnbereich), sondern auch für die streikführende Gewerkschaft etwas Besonderes. Die IG BCE (Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie) ist eigentlich bekannt für ihre sozialpartnerschaftliche Orientierung, deren letzter größerer Arbeitskampf 1971 stattfand. Nun sollte in der Auseinandersetzung mit einem mittelständischen Unternehmen, wie es der IG BCE-Vorsitzende Michael Vassiliadis formulierte, „ein Exempel statuiert“ werden.

Im Film kommen die Streikenden ausgiebig zu Wort; er dokumentiert die Lebendigkeit eines aktiv geführten Arbeitskampfes.

Andrea Aalders und Hajo Rieckmann arbeiteten im Solikreis zur Unterstützung der Streikenden mit und begleiteten den Streik mit der Kamera, wann immer ihre Berufstätigkeit es zuließ.

„Das ist unser Streik“, 63 min., Hamburg: Hajo Rieckmann, Andrea Aalders, mit Unterstützung des mpz e. V., 2014

REIHE SCHAUPLATZ

Katarina Jensen
„crazy people“
Textile Bilder

Eröffnung: Freitag, 5. Februar 2016, 20 Uhr
Einführung von Martin Deppner
Musik vom Duo Jensen & Jensen
Werkstattgespräch: Dienstag, 9. Februar 2016, 20 Uhr
Ausstellungsdauer: bis 27. Februar 2016

Künstlertreff Sonntag 28.02.2016, 16 Uhr

Pavel Richters II
Fotoarbeiten

Eröffnung: Freitag, 4. März 2016, 20 Uhr
Einführung Dr. Ulf Schwänke
Werkstattgespräch: Dienstag, 8. März, 2016, 20 Uhr
Ausstellungsdauer: bis 26. März 2016

Die Ausstellungen werden gefördert vom Bezirksamt Eimsbüttel.